

SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
in der Bezirksvertretung Innenstadt

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Köln, 14.08.2018

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln

Sehr geehrte Herren, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Innenstadt zu setzen:

Schaffung zusätzlicher Ladezonen entlang von Radwegen und Radspuren

Die Verwaltung wird beauftragt, entlang von Radspuren und Radwegen in regelmäßigen Abständen Ladezonen einzurichten, die ein Ent- und Beladen ermöglichen, ohne die Radfahr- und Fußgängerinfrastruktur zu belegen und damit andere Verkehrsteilnehmer*innen zu gefährden. Dazu sollen in regelmäßigen Abständen Stellplätze in Ladezonen umgewandelt werden. Besonders die neu angelegten Radspuren gilt es auf diese Weise zu schützen.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Konzept zum Schutz der Rad- und Fußgängerinfrastruktur der Bezirksvertretung Innenstadt vorzulegen.

Begründung

Derzeit setzt sich die Verwaltung im Rahmen des Radverkehrskonzeptes Innenstadt stark für den Ausbau des innenstädtischen Radwegenetzes ein. So wurden zuletzt auf der Cäcilienstraße oder einzelnen Ringabschnitten (Theodor-Heuss-Ring) großzügige Radspuren angelegt.

Auch dort hat sich gezeigt, dass diese Spuren sehr schnell als bequeme Haltebereiche von Paketzusteller- oder Lieferdiensten missbraucht werden, die auf diese Weise nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer behindern und gefährden.

Siehe auch: <https://www.ksta.de/koeln/innenstadt/radverkehr-in-koeln-autofahrer-ignorieren-neu-eingerichtete-spur-zum-neumarkt-31084274>

Da aber Lieferdienste auch und gerade für nichtgewerbliche Kund*innen voraussichtlich nicht ab-, sondern zunehmen werden (Paketzustelldienste, Lieferdienste, Möbelhäuser etc.), sollen entsprechende Haltebereiche geschaffen werden, wo solche Lieferfahrzeuge anliefern können, ohne den Rad- und Fußgängerverkehr zu behindern und zu gefährden. Dies ist möglich notwendig durch eine Ausweitung von Ladezonen unabhängig von Geschäften und Gastronomien. Beispielsweise könnten entlang von Radspuren und Radwegen ein festzulegender Prozentsatz von Stellplätzen in Lieferzonen umgewandelt und als solche deutlich ausgewiesen werden.

Voraussetzung dafür ist allerdings eine ebenso konsequente Sanktionierung des Missbrauchs der Rad- und Fußgängerinfrastruktur. Das Blockieren von Radspuren und Fußgängerwegen sollte kein Kavaliersdelikt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Regina Börschel
SPD-Fraktion

Ralf Uerlich
CDU-Fraktion